

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vorabend 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.
Die Besetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintrübender Änderung ohne Rücksicht vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß, oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Verleger) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 21

Mittwoch, den 18. Februar 1925

24. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Fällige Steuern.

Die Gewerbesteueranzahlung Termin 15. 2. 25 ist bis spätestens zum 22. ds. Mts. an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Nach Freistellung hat die Berechnung von Verzugszuschlägen zu erfolgen.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1925.

Der Gemeinderat.

Fuhren-Vergabung.

Die Abfuhr von ca. 70 cbm Klafsägen vom Bahnhof Ottendorf-Okrilla-Süd nach der Rabenburgerstraße — Ortsteil Cunnersdorf Nähe der Schulbrücke — ist an die Kundesfordernden zu vergeben.

Preisangebote für die Abfuhr von 10000 kg sind bis zum 20. Februar ds. Js. im Rathaus — Kasse — abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Februar 1925.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. Februar 1925.

— Öffentliche Sitzung der Gemeindeordneten am 13. Februar ds. J. Dem Kollegium wurde zunächst Kenntnis davon gegeben, daß eine Nahrungsmittelkontrolle durch die Landesstelle für Gesundheitspflege zu besonderen Ausstellungen keinen Anlaß gab und daß die Sache „Arztwohnungen“ durch einen vor dem Wohnungsausschuss abgeschlossenen Vergleich eine befriedigende Lösung gefunden hat. Das Reichsbahn-Bauamt hatte den Pacht für das am Bahnhof Süd erpachtete kleine Stück Land, auf welchem das Anschlussgleis für das Gaswerk liegt, von 60 Mark auf 188 Mark erhöht. Durch Einspruch ist eine Ermäßigung auf 84 Mark erzielt worden. Das gleiche Bauamt hat den vom Bahnhof Süd nach dem Gaswerk führenden kleinen Weg durch Auswerfen von Gräben und Biechen von Stachelstrauch gesperrt. Einem Gesuche um Freigabe des Weges blieb ein Erfolg verweigert. Der Vorschlag des Gemeinderates, im Interesse der Weiterbildung der jüngeren Gemeindebeamten der sächsischen Gemeindelehreanstalt beizutreten, wurde gegen 7 Stimmen abgelehnt. Der Entwurf eines Vertrages über Vergabung von Erbbaurechten wurde mit geringen Änderungen gegen 7 Stimmen angenommen. Ein Antrag des Herrn Tamme, dem Erbbauberechtigten auf Antrag die Baustelle käuflich zu überlassen, fand Ablehnung gegen 7 Stimmen. Das Schankkonzessionsgesuch des Herrn Alfred Guhr — Bahnhofsrestaurant Haltepunkt — wurde einstimmig bewilligt. Ueber das gleiche Gesuch des Herrn Böhme — Rödental — entspann sich eine Aussprache wegen eoll. Ausübung des Verkaufserwerbes. Nachdem Herr Bürgermeister Richter über den Kaufpreis Auskunft gegeben und dargelegt hatte, daß das Grundstück in Bezug auf Umwandlung der Schankräume bei den aufzuwendenden Kosten keine besonderen Vorteile biete und nachdem Herr König darauf hingewiesen hatte, daß einem Gewerbetreibenden die Erlöse nicht beschlitten werden möchte, wurde die Beantwortung des Gesuches gegen 4 Stimmen beschlossen. Die Verdienzeit der Gemeindebeamten soll beim Landesversicherungsverband sächsischer Gemeinden nachversteuert werden ebenso sollen die 8 barmann Wirth und Hlme beim gleichen Verbande versteuert werden. Das Ortsgesetz über den Wohnungsausschuss wurde mit der Maßgabe angenommen, daß es am 1. 4. in Kraft tritt. Der Wohnungsausschuss besteht künftig aus 5 Gemeindeordneten, 2 Vertreter des Gemeinderates und einem Vertreter der Hausbesitzer und Mieter. Das Volkshilfungsministerium fordert erneut die Bildung eines Fortbildungsschulverbundes auch für Knaben für die Gemeinden Ottendorf-Okrilla-Okrilla-Süd. Seit Jahren ist an dieser Fortbildungsbildung erfolglos gearbeitet worden, sie scheiterte meist am Widerstand anderer Gemeinden. Für das hiesige Schulwesen ist aus diesem Verbände kein besonderer Vorteil zu erwarten. Man trat daher dem Standpunkte des Schulsausschusses bei, der dahin geht, die Gründung des Verbundes nur dann weiter zu verfolgen, wenn die anderen Gemeinden hierzu Anträge stellen sollten. Ein Antrag des Herrn Wirth fordert die Gewährung von Beihilfen an Konfirmanten und in die Schule kommende Kinder. Man

stimmt im Prinzip zu und übertrug die weitere Erledigung dem Wohlfahrtsausschuss. Ein Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung über Erhebung der Wertzuwachssteuer wurde angenommen. Ein Gesuch der Herren Gnaud und S. Tamme wegen Anlegung eines Brunnens auf Gemeindeareal wurde zunächst dem Bauausschuss überwiesen. Einer Anregung des Ortsvereins auf Verbesserung der Straßenbeleuchtung soll entsprochen werden. Wegen einer grundlegenden Aenderung bei der Verbesserung der hiesigen Bahnhofsanlagen soll der Verkehrsausschuss unter Zuziehung von Gemeindeordneten und Vertretern des Gemeinderates eine Vorlage ausarbeiten. Auf verschiedene Anregungen hinsichtlich Vermehrung der Käse und Bifurung der Anschläge wurde von Herrn Bürgermeister Richter Aufschluß über die vom Verkehrsausschuss seit geraumer Zeit eingeleiteten Schritte gegeben. Hierauf geheime Sitzung.

* — Der von Herrn Lehrer Poste angeregte Funkbalkentkursus wird Mittwoch seinen Anfang nehmen.

— Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Hahn und Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihr in vielen Tausenden von Fällen bewährtes Nervennährmittel „Nervosin“ bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

— Die unpraktische Anleihaaufwertung. Ueber die Frage, wie man die alten Staatsanleihen aufwerten soll, insbesondere aber, wie man zwischen alten und neuen Wert unterscheiden soll, scheint nunmehr ihrer Lösung entgegenzugehen. Die Banken haben ihren ablehnenden Standpunkt im wesentlichen aufgegeben, und der Entwurf des Reichsfinanzministeriums soll demnächst an Reichsrat und Reichstag weitergegeben werden. Einzelne Länder haben Wünsche in der Richtung geltend gemacht, daß die Bevorzugung des alten Wertes nicht in der Verzinsung, sondern in der Tilgung durch Auslösung zum neuen Nominalbetrag besteht.

Dresden. Vor einigen Tagen hatte sich in einem hiesigen Fremdenheim ein in Berlin wohnhafter Kaufmann eingemietet und eine größere Restschuld gemacht. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr entfernte er sich unter Umständen aus dem Fremdenheim, die darauf schließen ließen, daß er sich der gemachten Restschuld zu entziehen suche. Man benachrichtigte einen Polizeibeamten, und als dieser auf der Christiansstraße zur Festnahme des Kaufmanns schreiten wollte, der auch noch im Verdacht eines Ueberzieherdiebstahls stand, richtete der Verfolgte eine Schusswaffe gegen sich und verletzte sich tödlich.

Großröhrsdorf. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in der Freudenbergschen Bäckerei eingebrochen worden. Durch Zerstückung der Fenster Scheiben des Ladens und Aufstieg auf dem Fensterrand ist der Dieb zur Ladentasse gelangt und hat diese entwendet. Derselbe ist entleert hinter dem Grobmännchen Gute aufgefunden worden. Der herbeigeholte Polizeihund aus Randsdorf hat die Spur aber nicht weiter verfolgen können, da schon verschiedene Personen in Kasse angegriffen und den Tatort betreten hatten.

Bohmen. Als am Sonnabend früh der etwa 60 Jahre alte Schmiedemeister Böhme aus Dorf Wehlen, aus der Hochmühle kommend, über den Stufenweg nach Dorf Wehlen gehen wollte, stürzte er in beträchtlicher Höhe ab und brach das Rückgrat, so daß man ihn tot aufsand. Die Leiche wurde beschlagnahmt und in die hiesige Leichenhalle gebracht.

Mägeln. Am Donnerstag nachmittags brach in der Schrot- und Getreidemühle von Härtig in Schreybitz verunilich durch Selbstentzündung Feuer aus, dem die Mühle mit ihren Einrichtungen und das Wohnhaus zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Wendischcarsdorf. Am Donnerstag abend, gegen 11 Uhr, drangen zwei bisher unbekannt gebliebene Spitzbuben in das mitten im Dorfe befindliche, etwa 10 Meter von der Landstraße entfernt liegende Materialwarengeschäft der 67 Jahre alten, verehelichten Hühne ein, die sich immer gegen 9 Uhr schlafen legt. Der 73 Jahre alte Ehemann der Frau ist seit Jahren taub, er liest aber alter Gewohnheit zufolge bis in die Nachtstunden die Zeitungen. Im Laden fanden die Eindringler nur eine halbe Mark Wechselgeld, nahmen aber die dort vorgefundenen Zigarren und Zigaretten mit, um hierauf in der Wohnung nach

Geld zu suchen. Um ungehindert zu sein, versuchten die Eindringlinge den alten tauben Mann mit einem zuvor aus dem Holzschuppen geholten Steid zu fesseln, sie steckten ihm auch zwei Taschentücher in den Mund. Bei diesem Ueberfall kam es zu schwerem Kampfe. Die im ersten Stockwerk schlafende Frau Hühne wurde dadurch aufgeschreckt, sie eilte in das Erdgeschloß hinab, worauf die Täter flüchteten. Der überfallene Hühne konnte alsbald aus seiner schlimmen Lage befreit werden, er würde sonst an den beiden Knöcheln erstickt sein.

Oberlungwitz. Das von der Gemeindevertretung mehrmals abgelehnte Ehrenmal für die Gefallenen soll nunmehr auf dem Friedhofe errichtet werden. Die Architekten Heilmann-Reichenbach und Prof. Brodau-Dresden werden in Anfertigung zweier entsprechenden Skizzen ersucht werden, ferner beschloß man, auch die Dresdner Professoren W. Ba, Guhr und Groß zu befragen, ob und unter welchen Bedingungen sie sich an dem Wettbewerb beteiligen dürfen.

Leipzig. Nach dem Vorgehen des Reiches hat auch der Rat der Stadt Leipzig beschlossen, die Einheitsdenographie in der städtischen Verwaltung einzuführen. Die vom Reich herausgegebenen Richtlinien werden auf die städtischen Beamten, Angestellten usw. sinngemäß angewandt. Zur Förderung der Bestrebungen der Beamten usw., die Einheitskurzschrift zu erlernen, werden vom Rate Unterrichtslehrgänge eingerichtet, für die Unterrichtsleiter und Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden.

Crimmitschau. Der Deutsche Tag des „Wehrwolf“, Gau Altenburg, der mit der Weiße der Fahne für die Ortsgruppe Crimmitschau verbunden war, hatte viele Vereinigungen aus Sachsen und Thüringen nach der Pleißenstadt geführt. An der Spitze bedeutender Persönlichkeiten stand Generalleutnant Hammer, der sowohl im Verlaufe des Kommerzabends, als auch am Sonntag am Kriegerdenkmal zum Gedächtnis der Gefallenen sprach. Leider endete die Veranstaltung mit einem schillen Mißklang. Bei Eintritt der Dunkelheit kam es vor einem Lokal der inneren Stadt zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen Wehrwolfleuten und Angehörigen der Schwarz-Rot-Gold Vereinigung, wobei die Polizei mit Gummiknüppeln eingreifen mußte. Ein Leipziger Wehrwolfmann hatte anscheinend mit einem Schlagring eine kassende Wunde am Kopfe hinterbracht erhalten und mußte in ohnmächtigen Zustande ins Lokal gebracht werden. Auf der Gegenseite wurden 2 Verletzte festgehalten. Die Polizei fixierte einige Leute, ließ sie aber nach der Namensfeststellung wieder frei.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

16. Februar 1925.

Auftrieb: 192 Ochsen, 186 Bullen, 222 Kalben und Kühe, 603 Kälber, 691 Schafe, 2350 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 22—51, Bullen 30—52, Kalben und Kühe 20—51, Kälber 54—77, Schafe 20—53, Schweine 50—68.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfstelle für Rinder 20 % für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

16. Februar 1925.

Weizen 25,3—25,8. Roggen inländisch 25,5—26. Sommergerste 26,5—28,5. Hafer 19,5—21,2. Mais 22—23. Raps 39—40. Erbsen 27—29. Kolliker 240—270. Trockenschnitzel 11,50—12. Zuckerschnitzel 19,50—21,50. Weizenkleie 15,9—16,4. Roggenkleie 16,1—16,6. Weizenmehl 36,5—38,5. Roggenmehl 38—40.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark Kolliker, Mehl, Erbsen, Weizen, Bienen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden.

Hierzu eine Beilage.

